

Paar trifft sich in der Mitte der Chinesischen Mauer und trennt sich

Ein Paar lief von den entgegengesetzten Enden der Chinesischen Mauer aufeinander zu, doch ihre geplante Vereinigung endete in einer Trennung. Entdecken Sie ihre bewegende Geschichte und künstlerische Reisen.

Die Chinesische Mauer hat in ihrer über 2000-jährigen Geschichte unzählige Kunstwerke inspiriert. Eines der bekanntesten ist „The Great Wall Walk“, eine eindrucksvolle 90-tägige Performance, bei der die Liebenden **Marina Abramović** und Frank Uwe Laysiepen (der verstorbene deutsche Künstler, bekannt als Ulay) sich von entgegengesetzten Enden des Denkmals aufeinander zubewegten.

Die Reise zur Großen Mauer

Abramović begann im Osten an dem sogenannten „Drachenkopf“ — wo die Große Mauer sich in die Bohai-Bucht neigt, wie ein Drache, der aus dem Meer trinkt — während Ulay mehr als 3000 Meilen weit im Westen in der Gobi-Wüste startete. Ursprünglich war geplant, dass sie sich unter einem vollen Mond im Outback Australiens in der Mitte treffen und heiraten würden. Doch die Genehmigung der chinesischen Behörden zog sich über acht Jahre hin, und zu diesem Zeitpunkt war ihre romantische Beziehung, trotz des globalen Ruhms und Erfolgs als Performance-Duo, unter Untreue, Eifersucht und einem gescheiterten Dreier zerbrochen. Dennoch wollten beide nicht aufgeben und begaben sich im März 1988 auf ihre jeweilige Reise.

Ein Abschied in Großliebe

„Wir haben beide entschieden, dass wir mit neuen Umständen umgehen müssen, was unsere Trennung bedeutet... (Wir mussten) uns verabschieden“, sagte Abramović in einem Videoanruf von dem Modern Art Museum (MAM) in Shanghai, wo sie diese Woche ihre erste Museumsausstellung in China eröffnet. „Große Liebe“, fügte sie hinzu, umfasst alles: „Liebe, Hass, Enttäuschung und Verzeihung. Wir erkunden all das.“

Die Ausstellung „Transforming Energy“

Die 77-jährige serbische Künstlerin zeigt in ihrer neuen Ausstellung **„Marina Abramović: Transforming Energy“** interaktive Kunstwerke, die von ihrer Reise entlang der Großen Mauer inspiriert sind, sowie über 1200 bislang ungesehene Bilder, die während ihrer Wanderung aufgenommen wurden.

Kunst und Erinnerungen

Die Fotografien werden an die Wände des Museums projiziert und sind in vier Kategorien unterteilt, die der Kurator und künstlerische Direktor des MAM, Shai Baitel, als „Vorbereitung und Beginn der Wanderung, Begegnungen mit Einheimischen, Wandern an der Mauer und Treffen mit Ulay sowie inszenierte Experimente und Landschaften“ gruppierte. Baitel war begeistert von der Vielzahl unveröffentlichter Filmnegative, die Abramović in ihrem Lager hatte: „Es ist ein Schatz für einen Kurator oder anyone, der in der Kunst oder der Kunstgeschichte tätig ist; das, was noch nicht digitalisiert wurde, existiert in großen Mengen.“

Die Begegnungen mit Einheimischen

Abramović zeigt sich in beeindruckenden Momenten der Wanderung durch atemberaubende, wilde Teile der Mauer, die von Bergen, zerfallenen Ruinen und abwechslungsreichem

Gelände umgeben sind. Sie empfand eine klare Isolation, doch diese Einsamkeit bot Raum zur Betrachtung und Reflexion. „Ich war eine Frau, die allein ging... ohne Mann, ohne Kinder, ohne die Sprache zu sprechen“, erinnert sie sich.

Spirituelle Entdeckungen

Die Große Mauer, die sich über Nordchina erstreckt, wurde gebaut, um Eindringlinge fernzuhalten. Doch für die Einheimischen, mit denen Abramović sprach, ging es weniger um militärische Geschichte, sondern vielmehr um eine irdische Darstellung von Drachen und der Milchstraße. „Ich erkannte, dass die alten Geschichten direkt mit den Mineralien in Verbindung stehen, über die ich lief“, erklärte die Künstlerin bei einer Pressekonferenz in Shanghai.

Interaktive Kunst und digitale Entgiftung

Die umfangreiche Ausstellung in Shanghai ermöglicht den Besuchern, kristallbasierte Objekte zu halten, ein Verweis auf diesen Aspekt ihrer Reise. Die dreigeschossige Ausstellung umfasst auch „dauerhafte“ Installationen, wie ein maßgefertigtes Metronom, das nur alle 24 Sekunden einen Schlag macht, und ein interaktives Kunstwerk, das die Besucher dazu einlädt, wiederholt und sehr langsam eine Tür zu öffnen und zu schließen, ohne ein- oder auszugehen.

Wiedersehen nach vielen Jahren

Drei Monate nach ihrer Abreise kreuzten sich die Wege der beiden schließlich in Shenmu, in der Provinz Shaanxi. Ulay hatte einen „unglaublichen, bedeutungsvollen“ Ort zwischen zwei Tempeln gefunden und dort auf sie gewartet. Es brauchte Abramović weitere drei Tage, um ihn zu erreichen. „Ich wollte ihn umbringen“, scherzte sie. „Ich hatte mich absolut diesem Konzept gewidmet... du triffst dich genau in der Mitte, egal ob es ein besserer fotogener Ort ist oder nicht.“ Nach einem

emotionalen Wiedersehen trennten sich die beiden wieder, ohne sich 22 Jahre lang wiederzusehen.

Ein unerwartetes Ende

Im Jahr 2010 überraschte Ulay Abramović während ihrer Performance „The Artist is Present“ im Museum of Modern Art in New York, in der sie vor den Besuchern saß und ihren Blick in Stille hielt. „Ich wusste nicht, dass er sich zu mir setzen würde“, erinnerte sie sich an den Moment. „Mein ganzes Leben zog vor meinen Augen vorbei und ich begann zu weinen. Es war ein sehr starker Moment.“ Die Beziehung der beiden endete friedlich, als sie sechs Jahre später, trotz eines Rechtsstreites über gemeinsame Werke, zur gleichen stillen Meditations-Retreat in Indien gingen.

Erinnerungen an eine große Liebe

„Siehst du, das Universum hat seine eigenen Wege“, sagte Abramović und fügte hinzu, dass sie dort Raum gefunden hatten, um sich wirklich zu vergeben. „Er ist nicht mehr hier; ich vermisse ihn furchtbar, denn es wäre unglaublich gewesen, wenn er auch hier gewesen wäre, um diese Ausstellung und diese Erinnerung an das epische Werk zu feiern.“

„**Marina Abramović: Transforming Energy**“ ist bis zum 28. Februar 2025 im MAM Shanghai zu sehen.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)